

AUSSTELLUNG

Nahmobilität und Parkraum Innenstadt Höchst



Ausgangssituation



In der Höchster Innenstadt treffen verschiedene Verkehrsinteressen aufeinander: Radfahrende wünschen sich ein besseres Wegenetz. In den teilweise engen Straßenräumen herrscht ein hoher Parkdruck und beim Busverkehr kommt es regelmäßig zu Verzögerungen, weil falsch geparkte Fahrzeuge die Fahrtrouten blockieren. Gleichzeitig wären an manchen Stellen breitere Gehwege für den Fußverkehr erforderlich. Um Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation in der Höchster Innenstadt aufzuzeigen, wurde im Februar 2022 im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst eine integrierte Nahmobilitäts- und Parkraumstudie beauftragt. Bearbeitet wurde die Studie von dem darauf spezialisierten Büro Planersocietät aus Dortmund.



Nahmobilitäts- und Parkraumstudie

Zunächst erfolgte hierfür eine umfassende Bestandsanalyse. Für Teilbereiche der Höchster Innenstadt wurde die Parksituation neu erhoben. Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Eindrücke zur Verkehrssituation bei Befragungen vor Ort und einer Fragebogenaktion mitteilen. Im November 2022 waren alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner von Höchst ebenso wie lokale Gewerbetreibende und Beschäftigte eingeladen, bei einer Veranstaltung im BiKuZ ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausrichtung des Verkehrsgeschehens in der Höchster Innenstadt einzubringen. Gleichzeitig erfolgte eine regelmäßige Abstimmung zwischen dem Büro und den zuständigen Fachämtern der Stadtverwaltung sowie anderen Fachstellen. Als Ergebnis aus diesen Erhebungen, Analysen, Beteiligungen und Abstimmungen hat die Planersocietät nun ein Konzept für die Höchster Innenstadt vorgelegt, das Vorschläge für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Nahmobilität und zum Parken beinhaltet. Auf den Postern dieser Ausstellung finden Sie die von der Planersocietät vorgeschlagenen Maßnahmen.

Wie geht es weiter?

Diese Vorschläge gehen nun zur weiteren Bearbeitung an die städtische Verwaltung. Diese muss klären, welche Maßnahmen wann und wie umgesetzt werden. Dazu sind vielfältige Fragen zu klären: Welche technischen, rechtlichen oder sonstigen Aspekte sind noch zu prüfen? Stehen entsprechende Mittel und Kapazitäten zur Verfügung? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Maßnahmen umsetzen zu können? Braucht die Stadt dafür Kooperationspartner und -partnerinnen? Für alle Maßnahmen von grundsätzlicher Bedeutung gilt zudem: Hier ist eine politische Entscheidung notwendig, ob die Maßnahmen umgesetzt werden sollen oder nicht.



Klar ist: Erste Maßnahmen sollen noch während der Laufzeit des Förderprogramms Innenstadt Höchst umgesetzt werden, also bis 2026. Hierfür eignen sich insbesondere jene Maßnahmen, die als „Quick-Wins“ vorgeschlagen werden, also Maßnahmen, die einfach und kurzfristig zu realisieren sind.

Haben Sie Anregungen?



Gerne können Sie als Ausstellungsbesucherin oder -besucher die Vorschläge kommentieren oder Hinweise für eine spätere Umsetzung der Maßnahmenvorschläge geben. Hierfür steht Ihnen eine Box zur Verfügung, in der alle Kommentare gesammelt werden.



Sie können Ihre Kommentare aber auch gerne an das Stadtteilbüro Höchst senden (quartier-hoechst@naheimst.de). Oder Sie kommen persönlich im Stadtteilbüro vorbei (Bolongarstraße 135, 65929 Frankfurt am Main; Sprechzeiten: Di 13 bis 18 Uhr, Mi 13 bis 19 Uhr, Fr 10 bis 13 Uhr).